



Das Arbeitsgericht Braunschweig entschied im Sinne des Klägers. VW will gegen das Urteil Berufung einlegen.

Archivfotos: Hendrik Rasehorn/VW/privat

## Hagelt es jetzt Nachforderungen?

Ehemaliger VW-Mitarbeiter hat mit Klage Erfolg vor dem Arbeitsgericht – Unternehmen legt Berufung ein

Von Thomas Kruse

**WOLFSBURG.** Dieses Urteil dürfte das Personalwesen von Volkswagen wohl noch längere Zeit beschäftigen. Das Arbeitsgericht Braunschweig hat in der Vorwoche entschieden, dass das Unternehmen einem ehemaligen Mitarbeiter 3114,92 Euro zuzüglich Zinsen nachzahlen muss (Geschäftszeichen: 1 Ca 164/12).

Unsere Zeitung hatte im Juni über die Klage von Ulrich-Dieter Standt berichtet. Er hatte bezweifelt, dass Volkswagen die Anzahl seiner Freistellungstage richtig berechnet hatte und deshalb eine Nachzahlung von rund 3200 Euro gefordert, weil er bereits in Ruhestand gegangen war. Der Richter blieb in seinem Urteil jetzt geringfügig unter dieser Summe, bemängelte aber die bisherige Praxis des Personalwesens.

Kläger Standt ist deshalb davon überzeugt, dass er in einem Präzedenzfall obsiegt hat. „Die Entscheidung ist auf eine Vielzahl weiterer VW-Mitarbeiter in ähnlicher Situation übertragbar, die nun unter Verweis auf das Urteil Nachforderungen gegen VW erwägen können – in Höhe von rund 3 bis 4 Prozent des gebildeten Zeit-Wertguthabens, welche



Kläger Ulrich-Dieter Standt.



Antonino Potalivo von der MIG 18.

ihnen rechtswidrig vorenthalten wurden“, heißt es in einem Schreiben des VW-Rentners.

Volkswagen wird Berufung gegen das Urteil einlegen. Dazu muss das Urteil aber erst einmal schriftlich zugestiegen sein. In einer Stellungnahme von VW heißt es: „Das Arbeitsgericht hat der Klage aus formalen Gründen stattgegeben, weil das von der Volkswagen AG im Fall des Klägers praktizierte Umrechnungsmodell in der aktuellen Betriebsvereinbarung zu Zeit-Werten nach Bewertung des Gerichts nicht deutlich genug beschrieben war.“

Inhaltlich habe das Gericht in der mündlichen Urteilsbegründung die praktizierte Umrechnung von Zeit-Wertguthaben in Freistellungszeiten nicht in Frage gestellt, heißt es in der VW-Mitteilung. Und wörtlich: „Die

Umrechnung ist auf Basis des Tarifvertrages mit Gewerkschaft und Betriebsrat abgestimmt und wird seit Jahren von der Volkswagen AG praktiziert. Die Umrechnung soll eine Ungleichbehandlung zwischen Beschäftigten im indirekten und direkten Bereich ausdrücklich vermeiden.“ Es werde aber auch „parallel eine klarstellende Überarbeitung der

betrieblichen Regelung geprüft“.

Die Betriebsratsgruppe MIG 18 begrüßt das Urteil. „Wir werten das als großen Erfolg und empfehlen jedem Kollegen, der Zeitwerte gebildet hat, mit spitzer Feder nachzurechnen. Dieses Urteil hat auch Auswirkungen für die Berechnung zukünftiger Freistellungstage“, glaubt Antonino Potalivo von der MIG 18.

### FAKTEN

**Wie rechnet VW** das von Mitarbeitern angesammelte Zeit-Wertguthaben in eine bezahlte Freistellung in Tagen oder Wochen um? „Hierfür ist entscheidend maßgeblich, auf der Grundlage welcher Stundenzahl pro Woche die Anzahl der Freistellungstage zu berechnen ist“, heißt es in der Klageschrift. Im konkreten Fall war der Kläger auf Basis einer 33-Stunden-Woche auf eine Gesamtzahl von 382 Freistellungstagen gekommen. Die VW-Berechnungen hatten nur 371 Freistellungstage ergeben.

**Der Kläger bezweifelt**, dass VW eine Berechnung auf Basis einer 34-Stunden-Woche vornehmen darf. Für ihn ist eine 33-Stunden-Woche maßgeblich. Bei der 34. Stunde, die VW-Angestellte unentgeltlich ableisten, handelt es sich um den sogenannten Leistungsbeitrag im indirekten Bereich. Er wurde 2006 vereinbart. Der Kläger

wirft VW eine „uneinheitliche Handhabung der Berechnungsgrundlage zu Lasten des Arbeitnehmers“ vor. Vereinfacht wirft er VW vor, dass das Unternehmen zum einen jede Stunde, die in das Zeitwertkonto eingebracht wird, zu einem wesentlich niedrigeren Stundensatz als jene berechnet, die sie dann aus dem Konto entnimmt. Zum anderen gehe VW bei der Einbringung von einer 34. unbezahlten Stunde aus, die also mit null Euro vergütet wurde, bei der Entnahme wolle aber VW diese Stunde plötzlich mit dem Stundensatz einer 33-Stundenwoche abrechnen. Das sei Untreue zu Lasten des Arbeitnehmers, sagt Kläger Ulrich-Dieter Standt. Außerdem, so sein Vorwurf, handele es sich dabei im Kontext des Betriebsverfassungsgesetzes um eine „erhebliche Beeinträchtigung des Betriebsfriedens“.

## In der Weltspitze

Zwei Wolfsburger Azubis von VW ausgezeichnet

**WOLFSBURG.** „Best Apprentice Award“ heißt der Preis, mit dem Volkswagen weltweit die besten und kompetentesten Azubis auszeichnet. Bei der Ehrung, die vergangene Woche im Beisein der Konzernspitze in München stattfand, gehörten auch die Wolfsburger Angelina Leicht und Thomas Olzem zu den Besten der Besten (wir berichteten).

Angelina Leicht (22) ist Kauffrau für Bürokommunikation, Thomas

Olzem (26) ist Kraftfahrzeugmechatroniker. Leicht überzeugte bereits im ersten Ausbildungsjahr mit sehr guten Leistungen, mit denen sie sich für die einjährige Zusatzqualifizierung zur Euro-Management-Assistentin empfahl. Die Prüfung hierfür legte die 22-Jährige dieses Jahr an der Bayerischen Akademie für Außenwirtschaft in München ab. Lerninhalten waren beispielsweise Rechnungswesen, Wirtschaftsenglisch und Spanisch sowie ein Auslandsaufenthalt – hier arbeitete Leicht für ein Vierteljahr im Einkauf von Seat in Martorell. Thomas Olzem wurde während seiner Ausbildung für ein renommiertes Sonderfahrzeugprojekt der Wolfsburger Berufsausbildung ausgewählt. In einem Projektteam von 20 Auszubildenden aus sechs Berufen gestaltete der 26-jährige Kraftfahrzeugmechatroniker den 370 PS (272 kW) starken Golf GTI Reifnitz mit, das Showcar zum Doppeljubiläum 35 Jahre Golf GTI und 30. GTI-Treffen am Würthersee in Österreich.



Exzellente Azubis: Angelina Leicht und Thomas Olzem. Foto: VW



### Golf 6 wird noch bis zum Mai produziert

**WOLFSBURG.** Der Alte will einfach nicht die Bühne verlassen. Volkswagen wird den Golf 6 noch bis in den Mai nächsten Jahres in Wolfsburg produzieren. Die Nachfrage für das auslaufende Modell kommt aus Übersee, und hier vor

allem aus Nordamerika. Die Produktion des Golf 6 für den deutschen und europäischen Markt ist Ende November ausgelaufen. „Wir arbeiten noch die Kundenbestellungen ab“, bestätigte eine VW-Sprecherin. Foto: dpa

### MENSCHEN IM WERK



Bernd Neumann (58) aus Ochsen-dorf. Foto: regios24/Trommler

### Bernd Neumann: Ich bin knapp 38 Jahre bei Volkswagen

**WOLFSBURG.** „Ich bin 58 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter, auf die ich natürlich sehr stolz bin. Seit 1963 wohne ich in Ochsen-dorf. Von 1970 bis 1973 habe ich meine Lehrzeit bei Hertie in Braunschweig als Dekorateur gemacht. Im Werk angefangen habe ich am 18. November 1975 in der Lackiererei in Halle 12. 1986 bin ich dann in die Qualitätssicherung gewechselt, und seit Oktober 1993 bin ich im Labor als Güteprüfer in Halle 6 tätig. Meine Hauptaufgabe liegt dabei in der Serienüberwachung von verschiedenen Anbauteilen der Karosserie, Lackhaftungs- und Korrosionsprüfungen an Bemusterungsteilen, Schichtdickenermittlung sowie Erstellen von Prüfberichten. In Bezug auf Korrosionsprüfungen arbeiten wir eng mit dem Zentrallabor zusammen. Seit Ende 2009 bin ich in Altersteilzeit und werde im März 2013 in den Vorruhestand gehen. Ehrlich gesagt, nach knapp 38 Jahren VW freue ich mich dann, mehr Zeit für meine Hobbys Tischtennis, Tennis, Kegeln und Schießen und natürlich auf mehr Zeit mit meiner Familie.“

Aufgezeichnet von Hans-Jürgen Trommler

### NACHRICHT

#### Fischer referiert

**WOLFSBURG.** Auf Einladung des Internationalen Freundeskreises referiert am Donnerstag, 6. Dezember, ab 18.30 Uhr Frank Fischer im Forum Autovision (Raum Impulse). Fischer hat als Vorsitzender und CEO der Volkswagen Group of America Chattanooga das 2011 eröffnete Passat-Werk von der ersten Stunde an mit aufgebaut und die Verbindungen zu den Menschen und Institutionen einer ganzen Region hergestellt. Seit September 2011 ist Chattanooga nun auch Freundschaftsstadt von Wolfsburg. Mitglieder zahlen 7 Euro Eintritt.

### DER BLICK ZURÜCK

#### 4. Dezember 1945

**WOLFSBURG.** In der zweiten Sitzung der Betriebsvertretung des Volkswagen Werks ist die Bildung von Arbeitskommissionen einer der Tagesordnungspunkte. Einstimmig wird der Vorschlag angenommen, die Sozialkommission mit den Kollegen Blöhm, Zeh und Hieber zu besetzen. Die Herren Paul, Debrich und Rendel bilden die Wirtschaftskommission, und für die Aufgaben der Arbeitskommission Unterhaltung und Sport sind die Herren Stoffels, Fischer und Berthin verantwortlich. Das Protokoll der Sitzung ist in deutscher und englischer Sprache verfasst, die Tagesordnung hatte Major Ivan Hirst zuvor genehmigt.

Quelle: Historische Kommunikation der Volkswagen AG.